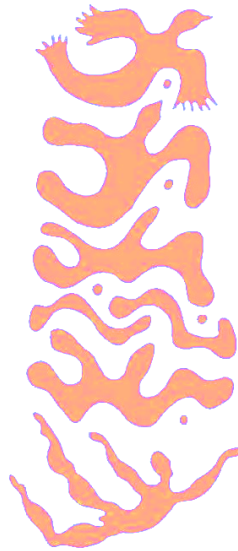


TAMALPA INSTITUTE

Bewegungsbasierte Ausdruckskünste



HANDBUCH ZUR ZERTIFIZIERUNG ALS PRAKTIKER

Tamalpa Institute

734 A Street, Suite 2
San Rafael, CA 94901
415-457-8555 ♦ Tamalpa.org

Letzte Überarbeitung: 25. August 2025

HANDBUCH ZUR ZERTIFIZIERUNG ALS PRAKTIKER

Inhaltsverzeichnis

ZERTIFIZIERUNGSANFORDERUNGEN	4
THERAPIESTUNDEN	4
ANFORDERUNGEN FÜR DIE PRAKTIKER-ZERTIFIZIERUNG	4
BETREUUNG & FELDARBEIT	4
<i>Auswahl und Kontaktaufnahme mit einem Betreuer.....</i>	<i>4</i>
<i>Aufsichtsgebühren.....</i>	<i>5</i>
<i>Zusammenarbeit mit Ihrem Vorgesetzten</i>	<i>5</i>
<i>Feldarbeitsstunden.....</i>	<i>6</i>
<i>Projektdokumentation</i>	<i>6</i>
WANN SOLLTE MIT DER ÜBERWACHUNG BEGONNEN WERDEN?	6
ZEITAUFWAND FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER AUFSICHT UND FELDARBEIT	6
EINREICHEN IHRER PRACTITIONER-ZERTIFIZIERUNGSDOKUMENTATION	7
MITGLIEDSCHAFT BEI ISMETA – THE INTERNATIONAL SOMATIC MOVEMENT EDUCATION AND THERAPY ASSOCIATION.....	7
ISMETA-STUDENTENMITGLIEDSCHAFT	7
PROFESSIONELLE REGISTRIERUNG BEI ISMETA.....	7
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG DURCH ISMETA.....	8
PRAXISSTUNDENANFORDERUNG FÜR DIE BERUFSREGISTRIERUNG BEI ISMETA.....	8
ANHANG A: RICHTLINIEN ZUM ERSTELLEN DES FELDFORSCHUNGSPROJEKTVORSCHLAGS.....	9
ANHANG B: RICHTLINIEN FÜR DIE DOKUMENTATION VON FELDFORSCHUNGSPROJEKTEN	11
ANHANG C: HILFESTELLUNG ZUM SCORE-SCHREIBEN UND ZUR VALUACTION	12
<i>Wir erinnern uns. Was ist ein Score? Der „Score“</i>	<i>13</i>
<i>Wir erinnern uns. Was ist eine Valuaction?.....</i>	<i>17</i>
ANHANG D: AUSZUG AUS DEM LEVEL I HANDBUCH – TAMALPA GERMANY	20
<i>RSVP-CYCLE® und Scoring nach Anna Halprin Der RSVP-Cycle® (RSVP-Zyklus)</i>	<i>20</i>
<i>DAS SCORING.....</i>	<i>21</i>
<i>Der Score</i>	<i>21</i>
<i>DIE VALUATION.....</i>	<i>22</i>

Zertifizierungsanforderungen

Voraussetzungen, um zertifizierter Tamalpa-Praktiker im Halprin Life/Art Process zu werden:

- Erfolgreicher Abschluss der Kurse der Stufen 1 und 2
- 40 Stunden Therapie
- Anforderungen für die Practitioner-Zertifizierung:
 - 12 Stunden Aufsicht
 - 25 Stunden Feldarbeit
 - Dokumentation des Feldforschungsprojekts

Ausführliche Informationen zu diesen Anforderungen finden Sie in diesem Handbuch.

Therapiestunden

Für die Zertifizierung sind insgesamt 40 Stunden Einzel- und/oder Gruppentherapie erforderlich. Therapiestunden können vor, während oder nach den Ausbildungen der Stufen 1 und 2 absolviert werden. **Die Kosten für Therapiesitzungen sind nicht in der Kursgebühr enthalten.**

Die Therapiestunden müssen bei einem professionellen, zertifizierten Therapeuten, Coach oder Berater in einem der folgenden Bereiche stattfinden: Zertifizierter Tamalpa-Praktiker im Halprin Life/Art Process, Ausdruckskunsttherapie, somatische Psychologie, Psychotherapie (Jungian, Gestalt, Transpersonal, Psychosynthese usw.) oder Bewegungs-/Tanztherapie.

Bei der Beantragung einer Practitioner-Zertifizierung müssen Sie eine schriftliche Dokumentation Ihrer Therapeuten über Ihre Therapiestunden einreichen. Sollten Sie Ihren Therapeuten nicht erreichen können, senden Sie bitte eine E-Mail an office@tamalpa.org. Wir senden Ihnen dann eine Vorlage für ein Bescheinigungsschreiben zu, das Sie ausfüllen, unterschreiben und einreichen können.

Anforderungen für die Praktiker-Zertifizierung

Bevor Sie mit Ihrem Vorgesetzten zusammenarbeiten, müssen Sie sich beim Tamalpa-Büro registrieren. Das Tamalpa Institute erhebt eine Verwaltungsgebühr von 350 US-Dollar für die Registrierung zur Zertifizierung als Practitioner. Informationen zur Registrierung und Zahlung erhalten Sie per E-Mail an office@tamalpa.org.

Betreuung & Feldarbeit

Auswahl und Kontaktaufnahme mit einem Betreuer

- Sie wählen den Betreuer aus, mit dem Sie zusammenarbeiten möchten. Tamalpa stellt hier eine Liste der zugelassenen Betreuer zur Verfügung: <https://www.tamalpa.org/wp-content/uploads/Tamalpa-Feldarbeitsleiter-Deutsch.pdf>. Diese Liste enthält Informationen über den Standort und die Fachgebiete der zugelassenen Supervisoren sowie Links zu ihren Websites, auf denen Sie mehr über sie erfahren können. Bitte beachten Sie, dass alle Supervisoren auf dieser Liste erfahrene Tamalpa-Praktiker im Halprin Life/Art-Prozess sind.

Wenn Sie den gewünschten Supervisor ausgewählt haben, kontaktieren Sie ihn direkt über die in der Liste angegebenen Kontaktinformationen. Beachten Sie, dass der ausgewählte Supervisor möglicherweise nicht sofort für neue Supervisionsmandate verfügbar ist. In diesem Fall empfehlen wir Ihnen, Ihren zweiten Wunsch aus der Liste zu wählen.

Ihre Betreuer vereinbaren Ihre Supervisionssitzungen direkt mit Ihnen. Die Sitzungen dauern in der Regel eine Stunde und können per Zoom, telefonisch oder persönlich stattfinden. Darüber hinaus können Sie Feedback von den Betreuern zu schriftlichen Materialien per E-Mail erhalten.

Aufsichtsgebühren

Die Supervisionsgebühren betragen zwischen 80 und 100 US-Dollar pro Stunde. Die Gebühren werden zwischen Ihnen und Ihrem Supervisor vereinbart. Sie zahlen die Supervisionsgebühren direkt an Ihren Supervisor. Jede Sitzung wird einzeln zum Zeitpunkt der Dienstleistung bezahlt.

Stornierungen, Nichterscheinen und verspätete Ankunft

Ihr Supervisor informiert Sie über die Zahlungsbedingungen bei Absagen, Nichterscheinen und Verspätungen. In der Regel müssen Sie mit einer Gebühr für Ihre Supervisionssitzung rechnen, wenn Sie weniger als 24 Stunden vor dem vereinbarten Termin absagen oder nicht zum vereinbarten Termin erscheinen. Bei verspätetem Erscheinen zu einem Termin mit Ihrem Supervisor wird Ihre Sitzung wahrscheinlich nicht verlängert. Ihnen wird trotzdem die volle Sitzungsdauer in Rechnung gestellt und Sie erhalten nur eine Gutschrift für die tatsächlich mit Ihrem Supervisor verbrachte Zeit.

Zusammenarbeit mit Ihrem Vorgesetzten

Betreuungszeiten

Für die Practitioner-Zertifizierung sind zwölf (12) Supervisionsstunden erforderlich. Sie können gegen Aufpreis weitere Stunden anfordern, wenn Sie eine intensivere Betreuung wünschen. Die Supervision beginnt mit der Prüfung und Genehmigung Ihres Feldforschungsprojektvorschlags. (Siehe Anhang A: Richtlinien zur Erstellung des Feldforschungsprojektvorschlags.) Nach der Genehmigung Ihres Vorschlags erarbeiten Sie unter Anleitung Ihres Supervisors mindestens drei Bewertungen für Ihr Projekt. Während der Durchführung Ihres Projekts werden Sie Ihre Supervisionsstunden damit verbringen, die Fragen und Herausforderungen zu bewerten, die während Ihrer Feldforschung auftreten.

Aufschlüsselung der Betreuungsstunden

Die folgenden Angaben stellen lediglich eine allgemeine Richtlinie für die Verteilung der Betreuungsstunden dar. Der tatsächliche Zeitaufwand für die einzelnen Betreuungsphasen ist für jeden Studierenden unterschiedlich.

- Überprüfung und Genehmigung des Feldforschungsprojektvorschlags: 1 Stunde
- Besprechung und Feedback zu den Projektklassen/Ergebnissen: 5 Stunden
- **Bewertung (Valuation)** der Feldarbeit: 5 Stunden
- Anleitung, Überprüfung und Genehmigung der Feldarbeitsprojektdokumentation: 1 Stunde

Feldarbeitsstunden

Während Ihrer Zusammenarbeit mit Ihrem Betreuer sind 25 Feldstunden zu absolvieren. Mindestens 15 dieser Stunden sollten sich mit dem Thema Ihres Feldprojektvorschlags befassen. Verbleibende Feldstunden können für weitere Projekte verwendet werden, die Ihr Betreuer genehmigt hat. Eine Vorlage zur Erfassung Ihrer Feldstunden können Sie hier herunterladen: <https://www.tamalpa.org/wp-content/uploads/Prac-Cert-Fieldwork-Hours-Template.xlsx>.

Im Allgemeinen umfassen die Feldarbeitsstunden nur die Zeit, die Sie Ihren Studierenden, Klienten und Ihrem Publikum persönlich gegenüberstehen; dies kann persönlich oder über Zoom geschehen. Bei Feldarbeit, die Auftritte beinhaltet, zählt nur die Zeit, die Sie mit Auftritten verbringen, sei es vor einem Live-Publikum oder vor der Kamera, zu Ihren Feldarbeitsstunden.

Aktivitäten, die auf die Feldarbeitsstunden angerechnet werden:

- Unterrichten/Leiten von Workshops oder Kursen (persönlich oder über Zoom)
- Einzelcoaching-/Therapiesitzungen (persönlich oder per Zoom)
- Auftrittsstunden (vor einem Live-Publikum, entweder persönlich oder per Zoom, oder während der Dreharbeiten).
- Performance-Projekt: Probenstunden, in denen Sie eine Gruppe von Darstellern coachen/leiten, können auf die Feldarbeitsstunden angerechnet werden.
- Ein Workshop mit anschließender Aufführung könnte ein Feldforschungsprojekt sein. (Beispiel: Planetary Dance Workshop und Event.)
- Beratung von Gruppen/Organisationen

Die folgenden Aktivitäten zählen NICHT zu den Feldarbeitsstunden:

- Komponieren (Scoring) und andere Arbeiten zur Vorbereitung von Workshops, Kursen, Einzelsitzungen oder Aufführungen.
- Probenzeit für Aufführungen.
- Valuacting

Projektdokumentation

Nach Abschluss der Feldarbeit für Ihr Projekt erhalten Sie von Ihrem Betreuer Feedback zur endgültigen Dokumentation Ihres Feldarbeitsprojekts. (Siehe *Anhang B: Richtlinien der Feldarbeitsprojektdokumentation*.)

Wann sollte mit der Überwachung begonnen werden?

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Supervision so bald wie möglich nach Abschluss der Level-2-Schulung zu beginnen, idealerweise innerhalb von 6 Monaten nach Ihrem Level-2-Abschlussdatum.

Zeitaufwand für die Durchführung der Aufsicht und Feldarbeit

Erstellen Sie einen Zeitplan mit der Absicht, alle Ihre Anforderungen innerhalb von 18 Monaten nach Beginn Ihrer Betreuung zu erfüllen.

Einreichen Ihrer Practitioner-Zertifizierungsdokumentation

Nachdem Sie die Anforderungen für Ihre Zertifizierung als Arzt erfüllt haben, senden Sie Folgendes an das Tamalpa-Büro unter office@tamalpa.org:

- Schriftliche Dokumentation Ihres Therapeuten/Ihrer Therapeutin über 40 Therapiestunden. Diese kann direkt von Ihrem Therapeuten per E-Mail an uns gesendet werden. Hinweis: Sollten Sie Ihren Therapeuten nicht erreichen können, können Sie uns gerne eine Bescheinigung über die absolvierten Therapiestunden vorlegen. Für weitere Informationen senden Sie bitte eine E-Mail an office@tamalpa.org.
- Schriftlicher Nachweis über 12 Supervisionsstunden. Bitten Sie Ihren Betreuer, Ihnen diesen auszustellen.
- Schriftlicher Nachweis über 25 Praxisstunden; bitte verwenden Sie die hier verfügbare Vorlage: <https://www.tamalpa.org/wp-content/uploads/Prac-Cert-Fieldwork-Hours-Template.xlsx>.
- Die endgültige, genehmigte Kopie Ihrer Feldforschungsprojektdokumentation

Wenn Ihre Unterlagen geprüft und genehmigt wurden, erhalten Sie eine gedruckte Kopie Ihres Tamalpa-Practitioner-Zertifikats per Post und eine elektronische Kopie per E-Mail.

Mitgliedschaft bei ISMETA – The International Somatic Movement Education and Therapy Association

ISMETA-Studentenmitgliedschaft

Sie können ISMETA jederzeit während Ihrer Tamalpa-Ausbildung als studentisches Mitglied beitreten. Als studentisches Mitglied profitieren Sie von den Vorteilen der weltweiten professionellen somatischen Gemeinschaft. Die Studentenmitgliedschaft kostet 25 US-Dollar pro Jahr. Werden Sie studentisches Mitglied unter: <https://ismeta.org/join/student-member>.

Professionelle Registrierung bei ISMETA

Zertifizierte Tamalpa-Praktiker können ISMETA als registrierte professionelle Mitglieder beitreten. Als ISMETA-Studentenmitglied entfällt die Anmeldegebühr und Sie müssen sich nicht online bewerben. Senden Sie einfach eine E-Mail an info@ismeta.org und hängen Sie Ihr Tamalpa-Praktikerzertifikat an. Wir begleiten Sie durch den Prozess. Wechseln Sie einfach Ihre Mitgliedschaft, zahlen Sie die Differenz und erhalten Sie Ihre Berufszulassung. Wenn Sie KEIN ISMETA-Studentenmitglied waren, bewerben Sie sich online unter: <https://ismeta.org/join/registered-professional-member-join>. Verwenden Sie den Rabattcode „atp“, wenn Sie einen Rabatt von 55 \$ auf die Anmeldegebühren beantragen, und senden Sie eine Kopie Ihres Tamalpa-Practitioner-Zertifikats per E-Mail an info@ismeta.org.

Sie können sich entweder als RSME (Registered Somatic Movement Educator), RSMT (Registered Somatic Movement Therapist) oder RSDE (Registered Somatic Dance Educator) registrieren. Die Einzelmitgliedschaft kostet 120 \$ pro Jahr. Sie können sich auch bei ISMETA als RSME und RSMT registrieren. Die Gebühr beträgt zusätzlich 65 \$, also insgesamt 185 \$ pro Jahr. Alternativ können Sie sich für alle drei Titel für zusätzliche 100 \$ registrieren, also insgesamt 220 \$ pro Jahr.

Wenn Sie sich für eine 2-jährige Registrierungsmitgliedschaft bei ISMETA entscheiden, erhalten Sie einen Rabatt von 30 \$ auf die Jahresgebühr(en) für eine einfache, doppelte oder dreifache Registrierung.

Haftpflichtversicherung durch ISMETA

ISMETA bietet auch eine PLUS-Mitgliedschaft mit Haftpflichtversicherung an – Informationen finden Sie auf der Website unter <https://ismeta.org/liability-insurance>. Die Plus-Mitgliedschaft kostet 120 \$ pro Jahr zuzüglich der Anmeldegebühr. Bitte beachten Sie, dass die PLUS-Mitgliedschaft nur für ein Jahr erhältlich ist.

Praxisstundenanforderung für die Berufsregistrierung bei ISMETA

Für die Erfassung Ihrer 150 Praxisstunden, die Sie für ISMETA benötigen, ist ein Formular erforderlich. Dieses Formular muss nicht vor der Bewerbung ausgefüllt werden, sondern innerhalb von zwei Jahren nach Ihrem Beitritt, um Ihre Registrierung aufrechtzuerhalten. 75 dieser Stunden müssen Einzelsitzungen sein, und 75 Stunden müssen nach 500 Stunden abgeschlossener Berufsausbildung absolviert werden.

Aufschlüsselung der Tamalpa-Fortbildungsstunden:

Stufe 1 – 210 Fortbildungsstunden

Stufe 2 – 260 Fortbildungsstunden

Praktiker-Zertifizierung – Feldarbeit – 37 Fortbildungsstunden (davon 25 Stunden Feldarbeit plus 12 Stunden Supervision)

Ihre 25 Stunden Praxisarbeit im Rahmen der Practitioner-Zertifizierung werden auf die von ISMETA geforderten 150 Stunden Berufspraxis angerechnet.

ISMETA stellt Ihnen das Formular für die Berufspraxisstunden in Ihrem Zulassungspaket zur Verfügung. Wenn Sie Ihre Praxisstunden vorab erfassen möchten, können Sie das Formular hier herunterladen: <https://ismeta.org/wp-content/uploads/2018/11/Professional-Practice-Hours-R3.xlsx>.

Anhang A: Richtlinien zum Erstellen des Feldforschungsprojektvorschlags

VORBEREITUNG DES BODENS FÜR DIE FELDARBEIT

ZEIT: Studierende sollten mindestens 15 Stunden für die Entwicklung ihres Feldforschungsprojekts einplanen. Diese 15 Stunden umfassen die Ressourcenbeschaffung und die Entwicklung des Feldforschungsprojektvorschlags. (Hinweis: Diese vorbereitenden 15 Stunden sind nicht Teil der 25 Praktikumsstunden, die für die Zertifizierung erforderlich sind.)

AKTIVITÄTEN:

1. **Identifizieren Sie die Berufung Ihres Feldforschungsprojekts.** Erstellen Sie eine Partitur, um die folgenden Fragen in Bewegung, Zeichnung und Schrift zu untersuchen:
 - **Welche sozial relevante** Arbeit soll ich leisten, eine Arbeit, die einer unterversorgten Gemeinschaft zugutekommt?
 - **Wem** soll ich die TLAP-Arbeit anbieten?
 - **Wo** fühle ich mich berufen, die TLAP-Arbeit anzubieten?
2. **Sammeln von Ressourcen für die Einrichtung des Feldforschungsprojekts:**
 - a) Erstellen Sie eine Liste der Orte, Gemeinden, Studios und Organisationen, die für Ihr Feldforschungsprojekt in Frage kommen.
 - b) Um mehr über jede Ihrer Ressourcen zu erfahren, wird Folgendes empfohlen:
 - Nehmen Sie Kontakt mit einer Organisation auf und bitten Sie um ein Vorstellungsgespräch, um mehr über die Möglichkeiten zur Präsentation Ihres Feldforschungsprojekts zu erfahren.
 - Führen Sie eine Recherche zu dem Thema/der Bevölkerungsgruppe durch, auf das/die Sie Ihr Feldforschungsprojekt konzentrieren möchten.
 - Führen Sie Interviews mit Leuten, die in dem Bereich arbeiten, der Sie interessiert.
3. **Erstellen des Feldforschungsprojektvorschlags**

Der Feldforschungsprojektvorschlag ist ein 2-3-seitiger Vorschlag, der Folgendes enthält:

 - a) **Welche** Arbeit möchten Sie anbieten, für wen und wo? Der Vorschlag muss die Bevölkerungsgruppe, mit der Sie arbeiten möchten, und den Rahmen, in dem das Projekt stattfinden soll, angeben.
 - b) **Kurzbeschreibung:** Was wissen Sie über den Ort, die Bevölkerung und das Thema Ihres Feldforschungsprojekts?
 - c) **Listen** Sie mindestens drei unterstützende literarische Referenzen auf und beschreiben Sie sie kurz, die Ihr Feldforschungsprojekt informieren und unterstützen (Bücher, Artikel, Websites usw.).
 - d) Eine **Beispielpartitur** für eine geplante Sitzung.

Erstellen Sie einen Entwurf für den Meta-Score Ihres Feldforschungsprojekts: Hauptthema(n), Absichten, Ressourcen, Personen, Ort, Zeitrahmen und Aktivität(en). Geben Sie beim Zeitrahmen an, wie viele Sitzungen/Stunden Sie durchführen möchten, sowie ein Startdatum.

MÖGLICHE FELDPROJEKTUMGEBUNGEN UND POPULATIONEN

I. GESUNDHEIT:

- Rehabilitationskliniken
- Kliniken für Essstörungen
- Psychiatrische Krankenhäuser
- Krankenhäuser: Arbeit mit Sterbenden, Patienten, Kindern, Müttern, Pflegekräften, Angehörigen.
- Geriatrische Kliniken und Einrichtungen des Betreuten Wohnens
- Hospize

II. BILDUNG UND ÖFFENTLICHKEIT:

- Lehrplan für das Schulprogramm
- Außerschulische Programme
- Programme für behinderte Erwachsene
- Kurse und Workshop-Reihen für bestimmte gefährdete Bevölkerungsgruppen (Frauen, Jugendliche, Kinder, Familien, ältere Menschen usw.).
- Präsentationen auf Konferenzen zu Themen wie soziale Gerechtigkeit, Aktivismus, gesellschaftliches Engagement, Umweltbelange usw.

III. SOZIALE GERECHTIGKEIT:

- Gefängnisse
- Obdachlosenunterkünfte
- Planetarischer Tanz für soziale Gerechtigkeit
- Performance als sozialer Aktivismus
- Frauenhäuser
- Eintreten für Menschenrechte

IV. ORGANISATIONSLEBEN:

- Entwicklung eines Programms/Kurses zu Führungskompetenzen
- Entwicklung eines Programms/Kurses zur Teamentwicklung
- Beratung

V. KUNST UND PERFORMANCE

- Zusammenarbeit mit Tanz- und Theaterensembles
- Gemeinschaftskunst und Performance
- Kunstgalerien und Museen
- Gemeindezentren

VI. UMFELD:

- Entwicklung eines Umweltlehrplans

In der TAAS-Bibliothek finden Studierende verschiedene Beispiele dafür, wie Tamalpa-Absolventen die TLAP-Arbeit in verschiedene Gemeinden gebracht haben: [Tamalpa Library](#).

Anhang B: Richtlinien für die Dokumentation von Feldforschungsprojekten

Die Abschlussdokumentation Ihres Feldforschungsprojekts kann in Form eines Artikels, einer Diashow, eines Videos/Films oder eines anderen Mediums erfolgen, das Ihr Betreuer für geeignet hält. **Die Dokumentation sollte einen Text, Bilder, Scores, Valuation und Teilnehmerreaktionen enthalten.**

Allgemeine Richtlinien:

- Ein Artikel oder eine Abhandlung umfasst im Durchschnitt 10–15 Seiten und enthält Scores, Fotos, Gedichte und literarische Referenzen (eine Bibliografie).
- Für die Verwendung von Fotos und Videos ist vor der Verwendung in Ihrer Dokumentation eine schriftliche Genehmigung der Teilnehmer erforderlich. Kopien der schriftlichen Genehmigung sind zusammen mit der endgültigen Dokumentation einzureichen.
- Die Verwendung der echten Namen der Teilnehmer in Ihrer Dokumentation ist nur mit schriftlicher Genehmigung zulässig. Kopien der schriftlichen Genehmigung sind zusammen mit der endgültigen Dokumentation einzureichen.
- PowerPoint-Präsentationen für Konferenzen dauern in der Regel 20 Minuten.
- Die Länge eines Videos beträgt normalerweise 10–15 Minuten.

Aktivitäten:

- **Sammeln** Sie Ressourcen
 - Übersicht Score, Feldprojektbewertungen Score und Valuations
 - Literarische Referenzen
 - Ihre Führungsstimme, Ihr verkörpertes Verständnis des TLAP und Ihre Kreativität
 - Fotos, Bilder, Videos, Erfahrungsberichte, Interviews usw.
- **Reflektieren** Sie Ihre Erkenntnisse: Überlegen Sie, was Sie aus jeder Sitzung *und aus dem gesamten Projekt mitgenommen haben*. Gab es ein oder zwei zentrale Themen, die sich über alle Sitzungen hinweg durchgezogen haben? Wenn ja, kann dies Ihre „These“ oder Ihr Hauptpunkt werden, um den Sie Ihre Dokumentation organisieren.
- **Identifizieren** Sie die wichtigsten Ideen und ordnen Sie diese in einer Gliederung oder einem Storyboard an. Beachten Sie beim Ordnen Ihrer Ideen Folgendes:
 - Wer ist Ihr Publikum? (Administratoren am Projektstandort? Zukünftige Kunden? Fachleute aus ergänzenden Bereichen, die auf einer Konferenz mehr über Ihre Arbeit erfahren möchten? Ihre Kollegen?)
 - Welche Hintergrundinformationen möchten Sie in einer Einleitung liefern?
 - Welche Reihenfolge ist sinnvoll, um die Geschichte Ihrer Arbeit zu vermitteln?
- **Erstellen** Sie Ihre Dokumentation: schriftliche Erzählung, Scores, Fotos, Gedichte, Videos, Valuation, Erfahrungsberichte und **reichen** Sie Ihr fertiges Stück bei Ihrem Vorgesetzten ein, um Feedback und Genehmigung zu erhalten.
- **Lassen Sie sich zertifizieren!** Reichen Sie Ihr Practitioner-Zertifikat mit der Genehmigung Ihres Vorgesetzten im Tamalpa-Büro ein. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 5.

Anhang C: Hilfestellung zum Score-Schreiben und zur Valuation

Hallo liebe*r Level-3-Student*in,
nun starten wir bald mit der Supervision.

Hier ein paar Fragen, die vielleicht vor dem Durchführen Deines Praxis-Projektes, unterstützend sein können?

Grundsätzlich empfehle ich:

Wecke in Dir Neugierde und eine Leidenschaft für etwas, das Du ergründen möchtest.

Fragen für Deine Klarheit beim Entwickeln der Workshops:

- Was ist Dein eigentliches Thema für die Workshopreihe? Daran orientieren sich ja die Unterrichtsthemen und Scores.
- Was ist Deine Zielgruppe?
- Was ist der Ort, wo der Workshop stattfinden soll?
- Welche Zeit wird Dir für die einzelnen Workshops zur Verfügung stehen?
- Was ist Deine Intention zu der Workshopreihe?
- Was sind Deine Ideen für das Thema?
- Was möchtest Du explorieren mit den Menschen?
- Was würdest Du selbst als Teilnehmer*in gerne explorieren/erkunden/erfahren?
- Was interessiert Dich persönlich an dem Thema?
 - (Wie eine wissenschaftliche Untersuchung, die ich durchführe)
 - Welches Phänomen möchte ich untersuchen?
- Was möchte ich unterstützen?
- Wo möchte ich Transformation bewirken?

Und zum WIE des Durchführens und Auswählens von Scores:

(in Anlehnung an Ken Otter/Tamalpa Institute USA)

- Was sind die Aktionen/Handlungen/Scores und das Verhalten das den Zielen dient?
- Und welche tun dies nicht?
- Welche Strukturen und Prozesse, die von den Tamalpa-Lehrer*innen in den verschiedenen Modulen von Level 2 angeboten wurden, helfen oder tun dies nicht?
- Was brauchst Du noch, um Deine Ziele zu fördern?
- Welche alten Erfahrungen können Dir als Lehrer*in dienen?
- Welche neuen Ziele tauchen auf während sich Dein Lernprozess entfaltet?

Da sehr unterschiedlich vorgegangen wird beim Schreiben und Reflektieren der Scores, möchte ich Euch hier ein paar Beispiele aufführen. Bitte orientiert Euch weitgehend an diesen Ausführungen beim Notieren Eurer Scores. Vielen Dank!

Wir erinnern uns. Was ist ein Score? Der „Score“

Ein Score beinhaltet:

1. Thema: Themen werden aus einer Reihe möglicher Explorationen ausgewählt, die die Aufmerksamkeit auf generative Weise lenken.

2. Intention/Absicht (was möchte ich mit dem Tanz erreichen?)

Intentionen verknüpfen sich mit Themen und geben dem Thema einen besonderen Fokus und eine besondere Aktion. Entgegen der Intention ist ein Ziel eine spezifischere und geschlossene Intention.

Es sollte auf jeden Fall 1 Intention/Absicht geben, kann aber auch mehrere geben – oder eine Haupt-Absicht und Neben-Absichten. Es besteht aber nicht die Notwendigkeit, dass man mehr als eine Absicht haben muss. Du kannst es Intention oder/und Absicht nennen. Eine weitere Möglichkeit ist, eine direkte Intention/Absicht zu haben, die ich den TeilnehmerInnen auch benennen kann und eine indirekte, die ich nicht sage. Z.B. meine direkte ist: Exploration mit MR und meine indirekte ist eine(n) Außenseiter*in in die Gruppe über Bewegung zu integrieren. Letzteres werde ich nicht sagen.

3. Zeit (z.B. 10 Minuten für eine Improvisation)

4. Personen (z.B. alle Gruppenteilnehmer, nur Frauen/nur Männer, 4 Leute von 8)

5. Raum (z.B. im Studioraum, drinnen/draußen, an der Wand; Raumnutzung)

6. Material/Ressourcen/Hilfsmittel

7. Aktivitäten (Beschreibung der Übung mit den vorgegebenen Aktivitäten) Die Aktivitäten sollten immer der Intention dienen. Es gibt die Aktivitäten, die sich mit dem Thema beschäftigen (Aktivitäten in einem Bewegungs-Score) und es gibt „Bewertungsaktivitäten“, die Reflexion und Bewertung für den/die Teilnehmer*in als auch für die/den Lehrer*in ermöglichen.

Score-Auflistung am Beispiel einer Movement Ritual Explorations-Anleitung:

Ein Kurzworkshop, Samstag 10h-13h – Es ist eine fortlaufende Gruppe, die sich einmal im Monat zum Movement-Ritual-Kurzworkshop trifft. Die Zeit-Einheiten sind relative Zeiten und lassen nach hinten Spielraum.

Wir unterscheiden

Morgens – 10h-13h

I. Warm Up – Ankommen
Thema: Movement Ritual
Form

Teil 1 – Movement Ritual Form:

Intention/Absicht:

- Im Raum ankommen
- im eigenen Körper ankommen

- Dehnung
- Bewegungsbewusstsein
- Bewegungsfluss
- Integration der 3 Bewusstseinssebenen (physical, emotional, mental)

Zeit: 45 Min.

Personen: alle TeilnehmerInnen

Raum: im Studio im Kreis, jeder auf einer Decke

Material/Ressourcen: Decken

Aktivitäten:

Leitung:

- Movement Ritual (MR) durchsprechen
- Immer wieder auf die 3 Bewusstseinssebenen hinweisen
- Auf Atmen hinweisen
- Selbst parallel zum Durchsprechen mitmachen als

Hilfestellung TeilnehmerInnen:

- Durch die einzelnen MR-Bewegungen gehen
- Auf den 3 Bewusstseinssebenen einchecken
- Auf Atmung achten

II. Hauptteil - Exploration

Thema: Movement Ritual Exploration und Psychokinetischer Visualisationsprozess

Teil 1 – Movement Ritual - Exploration

Intention/Absicht:

- mit einer Bewegung aus dem MR explorieren alleine und im Kontakt
- Bewegungserweiterung, Kreativität in Bewegung
- Exploration alleine und im Kontakt
- Sich Ausdrücken über Bewegung/Tanz
- Bewegen auf den 3 Bewusstseinssebenen
- Umgang mit eigenen und fremden Impulsen, Führen/Folgen, Nähe und Distanz

Zeit: 30-45 Min. (je nach

Dynamik) **Personen:** alle

TeilnehmerInnen **Raum:**

Nutzung des ganzen Studios

Material/Ressourcen: Musik: unterschiedlich dynamische Musik, gegen Ende keine Musik

Aktivitäten:

- Am Ende des MR sich eine Bewegung aus dem MR wählen und mit dieser explorieren vom Liegen, über die Ebene im Sitzen/Knien bis hin zum Stehen und durch den Raum (Gong nach jeweils 5 Min. für Raumebenenwechsel)
- Dabei folgenden Fragen und Hinweisen nachgehen:
 - Wie kann sich die MR-Basisbewegung durch den Raum entwickeln?
 - Wie fühlt sich Deine Bewegung an?
 - Welche Bilder/Geschichten entstehen?
 - Nimm Dich als einen Teil der Gruppe war, auch wenn Du für Dich tanzst.

- Gehe in Kontakt mit einer Person
 - Wie kannst Du Dich im Kontakt vom anderen inspirieren lassen und trotzdem immer wieder zurückkehren zu Deiner Basisbewegung aus dem MR?
 - Spiele mit Bewegungen anbieten/führen und folgen
 - Spiele mit Nähe und Distanz.
 - Bleibe im Kontakt mit dieser Person und bewegt Euch durch den Raum.
- Löse Dich aus dem Kontakt
 - Was will jetzt bewegt werden?
 - Was brauchst Du jetzt?
- Finde ein Ende und halte inne
 - Welche Bewegungen siehst Du innerlich noch?
 - Welche Gefühle/Emotionen hast Du?
 - Welche Bilder hast Du?
- Lass Ein inneres Bild entstehen vor Deinem inneren Auge
 - Vielleicht siehst Du Formen, Farben, Symbole

Teil 2 – Malen

Intention/Absicht:

- Psychokinetischer Visualisationsprozess
- Inneres Erleben nach Außen bringen
- Bewusstmachung innerer und äußerer Prozesse
- Sich Ausdrücken über Malen

Zeit: 15 Min.

Personen: alle TeilnehmerInnen, jede für sich

Raum: Nutzung des ganzen Studios

Material/Ressourcen: Das Erfahrene im Tanz,

Malmaterial **Aktivitäten:**

- Male das Bild, das jetzt in Dir entstanden ist: Wer bin ich jetzt?
- Vielleicht entsteht erst während dem auf das Bild Schauen ein Bild.
- Bringe Deine Erfahrungen in Dein Bild.
- Male dabei aus der Bewegung heraus.

- 10 Min. kurze Pause -

Teil 3 – Schreiben

Intention/Absicht:

- Assoziatives Erleben
- Assoziieren auf den 3 Bewusstseinsebenen
- Bewusstmachung
- Sich Ausdrücken über Schreiben

Zeit: 15 Min.

Personen: alle TeilnehmerInnen, jede für sich

Raum: Nutzung des ganzen Studios

Material/Ressourcen: Die Bilder,

Schreibutensilien **Aktivitäten:**

- Gebe dem Bild einen Titel.

- Schaue das Bild an und finde auf der physischen Ebene (Form und Bewegung) eine Assoziation.
- Schaue das Bild an und finde auf der emotionalen Ebene (Gefühle) eine Assoziation.
- Schaue das Bild an und finde auf der mentalen Ebene (Symbole, Bildhaftigkeit, Gedanken) eine Assoziation.
- Nimm diese 3 Worte und bilde daraus einen „Ich bin Satz“.
- Schreibe die Statement-Triangel (Leiter malt sie dabei der Reihe nach auf ein Blatt).
- Schreibe Dir auf, was für Dich in dieser Arbeit wichtig war.

Teil 4 – Reflektion

Intention/Absicht:

- Bewusstmachung
- Austausch
- Integration

Zeit: mit PartnerIn jeweils 10 Min. (insges. 20 Min.) + in Gruppe 30 Min.

Personen: Paare aus dem Tanz + ganze Gruppe

Raum: Nutzung des ganzen Studios

Material/Ressourcen: Das Erfahrene, das Bild, die Statement-Triangel, das Geschriebene

Aktivitäten:

- Stelle im Partneraustausch Dein Bild vor, Deine Assoziationen, Deine Statment-Triangel und was Du noch gerne teilen möchtest.
- Was hat das Erfahrene, Gemalte, Geschriebene mit dem Alltag/Deinem Leben zu tun?
- Wie war es miteinander zu tanzen?
- Nach 10 Min. Gong zum Rollenwechsel
- Der/die PartnerIn kann etwas sage oder fragen - übt sich dann jedoch im „aktiven Zuhören“ (Ich sehe, ich höre, ich fühle dabei, ich habe die Vorstellung/Phantasie)
- Danach kommen alle im Kreis zusammen und es gibt die Möglichkeit Erfahrungen zu teilen.
- Zeige mindestens Dein Bild und nenne den Titel

III. Ausklang

Thema: Auschecken, Stimmungsbild

Teil 1 – Ich nehme mit -Kreis:

Intention/Absicht:

- Abschließen
- Aus-Checken, Stimmungsbild

Zeit: 10 Min.

Personen: ganze Gruppe

Raum: im Kreis stehend im Raum

Material/Ressourcen: die eigenen

Erfahrungen **Aktivitäten:**

- Im Kreis stehen.
- Die Leitung gibt folgende Fragestellung in den Raum: „Lass ein Wort kommen zu folgender Frage:
„Was nehme ich mit?“
- „Wenn Du das Wort gefunden hast, öffne die Augen, damit ich sehen kann, ob Du bereit

bist.“

- Wenn alle die Augen geöffnet haben, dann wirft die Leitung einen „Knautsch-Ball“ einer ersten TeilnehmerIn zu. Diese sagt ihr Wort und wirft den Ball weiter an die nächste TeilnehmerIn, bis alle ihr Wort gesagt haben und der Ball wieder bei der Leiterin angekommen ist. Die Leiterin beschließt die Runde mit ihrem Wort.

Thema: Verabschieden

Teil 2 – Abschlussatmen:

Intention/Absicht:

- Abschließen
- Verabschieden

Zeit: 5 Min.

Personen: ganze Gruppe

Raum: im Kreis stehend im Raum

Material/Ressourcen: die eigenen

Erfahrungen **Aktivitäten:**

- Im Kreis stehen. Die Hände halten. Noch einmal im Kreis rund schauen.
- Die Hände lösen.
- Das vorher gesagte Wort oder das „gut Entstandene“, die „neuen Erfahrungen“ in die eigenen Hände pusten, wie einen Wunsch/etwas Kostbares.
- Die Hände zum Herzen führen.
- Dann auf 3 die Arme gen Himmel führen und das „Gut Entstandene/den Wunsch/das Kostbare“ wie einen Schmetterling ins Universum schicken mit einem „Pah“.
- Die Hände in Gebetshaltung schließen, sich bedankend verneigen und
- sich einen Applaus geben.
- (andere Variationen sind möglich)

Wir erinnern uns. Was ist eine Valuation?

Die Valuation:

Die Valuation heißt Valu-action und nicht Valuation, weil sie aktiv stattfindet. Es darf sich beim Reflektieren bewegt werden – ein dynamischer Prozess als Reaktion auf die Performance. Hierbei wird das wertfreie Gesprächsführungssystem „Aktives Zuhören“ mit „ich sehe, ich höre, ich fühle, ich habe die Phantasie“ eingesetzt. Du recycelst und es ergibt sich vielleicht ein neuer Score für einen neuen Workshop.

Hier noch einmal zusammengefasst der Prozess des Scorings:

- erzeuge/erschaffe Ressourcen
- treffe Entscheidungen
- score/mache einen Plan
- performe
- reflektiere – was du gelernt hast.

Du kannst Dir folgende Fragen stellen:

Wähle Dir jeweils mind. 1-2 Fragen pro Themenkreis aus, die Dich im Prozess des Reflektierens unterstützen könnten. Die dickgedruckten Fragen finde ich persönlich wichtig.

Vielleicht hast Du auch noch Fragen, die Du mit mir und uns teilen möchtest, um sie in dieser Liste zu ergänzen.

- **Das Gesamtprojekt:**
 - Was erforsche ich in meinem Projekt?
 - **Wo steckt meine Leidenschaft in meinem Projekt?**
 - Was macht mir Spaß?
 - Was macht mir keinen Spaß?
 - Was macht mich neugierig?
- **Zur Intention/Absicht:**
 - Was war meine Intention der Scores und konnte ich sie erfüllen?
 - Was hat funktioniert?
 - Welche Aktionen haben meinen Intentionen gedient?
 - Welche Aktionen haben mich von meinen Intentionen fortgeführt?
 - Was würde ich anders machen?
 - **Was war meine persönliche LehrerInnen-Intention?** Wo befinde ich mich als LehrerIn im Prozess und was ist meine neue Intention?
- **Zur Durchführung des Scores:**
 - Würde ich etwas weglassen oder ergänzen?
 - Habe ich mich genau nach meinem Plan verhalten oder habe ich den Score verändert während dem Unterricht?
 - War ich flexibel?
 - Würde ich anders mit Zeit umgehen?
 - Würde ich anders mit dem Raum umgehen oder einen anderen Raum benutzen wollen?
- **Verhalten als Leiterin:**
 - Wie habe ich mich als Leiter*in verhalten?
 - Fühlte ich mich zentriert?
 - Konnte ich authentisch sein?
 - Konnte ich freundlich sein?
 - Gab es Stressmomente für mich als Leiter*in?
 - **Was waren meine Stärken und Schwächen?**
 - War ich selbst als Lehrer*in aktiv in einem Score und hat dies funktioniert?
 - Konnte ich trotzdem genügend Distanz zum Beobachten und Einwirken behalten?
 - Gab es Übertragungen/Gegenübertragungen im Kontakt mit TeilnehmerInnen?
- **Einsatz von Stimme:**
 - Wie bin ich beim Anleiten mit meiner Stimme umgegangen (Lautstärke, Deutlichkeit, Ausdruck)?
 - Wurde ich verstanden?

- **Die TeilnehmerInnen:**
 - Ist die TeilnehmerInnen-Zahl richtig?
 - Welche Prozesse wurden über den TLAP in Gang gesetzt?
 - Wo stehen die TeilnehmerInnen im Sinne des 5 Schritte Prozesses?
 - Wo liegen die Stärken und Schwächen der einzelnen TeilnehmerInnen?
 - Was sind die übergeordneten Themen der einzelnen TeilnehmerInnen?
 - Konnte eine Bewusstmachung des Prozesses in Gang gesetzt werden?
 - Wie war die aktive Teilnahme der TeilnehmerInnen, wie ihre Präsenz?
 - Erschienen die TeilnehmerInnen zufrieden mit ihrem eigenen Prozess und dem Verlauf der Stunde? Wie war die Stimmung?
 - Konnte ich auf Bedürfnisse der TeilnehmerInnen eingehen?
- **Die Gruppe:**
 - Ist die Gruppe homogen?
 - Gibt es Personen, die sich eher aus der Gruppe rausnehmen?
 - Gibt es sehr aktive, sehr passive Personen?
 - Wie kann ich über den TLAP auf das Gruppengeschehen einwirken?
- **Musik:**
 - Welche Musik hat den kreativen Tanzausdruck unterstützt?
 - Würde ich die gleiche Musik wieder verwenden?
 - Würde ich Musik benutzen oder weglassen?
- **Nächster Schritt:**
 - Wo stehe ich jetzt im Prozess meines Projektes? Was ist mein nächster Schritt?
 - Was wäre sinnvoll zu tun?
 - Was möchte ich gerne tun?
 - Was brauche ich dazu?
 - Was interessiert mich, macht mich neugierig?
 - Was stellt eine Herausforderung für mich dar?

Ja – es gibt viel zu berücksichtigen und doch dürfen wir uns dabei nicht verzetteln.

Take it easy und follow the process! Schritt für Schritt führt auch ans Ziel!

Es grüßt Euch herzlich und wünscht gutes Gelingen – Petra

Anhang D: Auszug aus dem Level I Handbuch – Tamalpa Germany

RSVP-CYCLE® und Scoring nach Anna Halprin Der RSVP-Cycle® (RSVP-Zyklus)

Der **RSVP-Zyklus** ist ein System der kreativ-Methodik für die Zusammenarbeit von Menschen. Es wurde von Anna Halprin und ihrem Mann, dem Landschaftsarchitekten Lawrence Halprin entwickelt. Man könnte es auch einen Performance-Prozess und das sogenannte „Scoring“ eine Choreographie-Technik nennen.

Die dargestellte Graphik des RSVP-Zyklus zeigt viele Interaktionen, Prozesse und Beziehungen. Wo immer man/frau stoppt, jede/r ist involviert. Es ist ein ständiger Wechselprozess. Die Graphik ist in sich ausgeglichen, wie ein Mandala und hat klare Grenzen. R – S – V – P – erscheinen hierbei als separate Ausgangspunkte. Der Einstieg in den Prozess kann an jedem Punkt von R-S- V-P vollzogen werden, kann in jede Richtung gehen und kann zurückkehren zu dem, wo gestartet wurde.

Ich kann einen Score entwickeln, ihn performen und reflektiere, den Score überarbeiten und neu performen. Dabei sollte ich immer die Fähigkeiten der Performer berücksichtigen, da diese **Ressourcen** für mich darstellen. Wie immer Du selbst oder jemand anderes deinen Score performt hat, ist interessant und kann neue Informationen geben zum Weitergehen. Ein flexibler Prozess, der offen ist für das Ergebnis.

Aus dem Sammelbecken der gemachten Erfahrungen (Ressourcen) treffen wir eine Wahl, um sie dann erneut zu ordnen und zu erkunden. Wenn du in der Mitte einer Performance bist, gehe mit deiner Intuition und reflektiere später. Denken würde den Prozess der Exploration im Jetzt unterbrechen und auf die Reflexionsebene führen. Die Reflexionsebene sollte erst in der Valuation-Phase stattfinden, da sie sonst den Prozess unterbrechen oder zumindest verlangsamen würde.

Das Zentrum der Graphik ist der Fokus, der zentrale Ausgangspunkt (z.B. die Tänzer*in bei einer Performance; die Lehrer*in, die eine Unterrichtsstunde anleitet; die Person, die ein Projekt plant). Das Zentrum ist somit das ICH, der Außenkreis ist die Gruppe. Anna Halprin sagt zum Zentrum als Ausgangspunkt: „Lasst uns mit unserem Körper beginnen.“

Als „Archetyp“ wird die übergeordnete Ebene bezeichnet, das Universelle. Der Austausch zwischen den einzelnen Kreisen (Individuum, Gruppe etc.) findet im Ausdruck und somit in der Kunst statt – der Life/Art Prozess.

Die Bedeutung der einzelnen „Stützfelder“ R-S-V-P

Der Titel bezieht sich auf seine vier Komponenten:

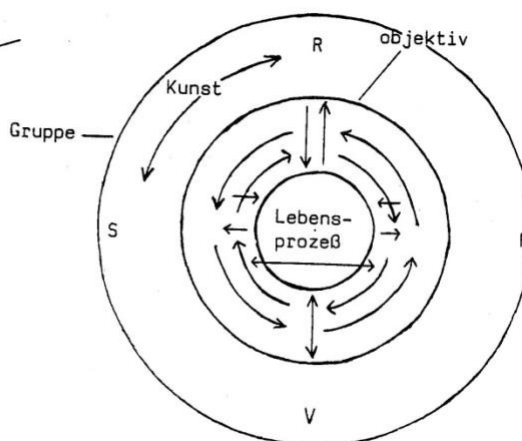
R = Ressourcen: Alles, was in dem Verfahren verwendet werden kann, einschließlich der Zeit, physikalischen Materialien, anderen Menschen, Ideen, Erfahrungen, Einschränkungen etc.

S = Score: Spielplan, Performance-Vorlage, Anleitung für die Arbeit.

V = Valuation: Reflexion, ein dynamischer Prozess mit Wort und Bewegung als Reaktion auf die Performance bzw.

Durchführung des Scores, eine aktive Evaluation (Wortneuschöpfung von Anna Halprin)

P = Performance: Den Score durchführen, in Bewegung bringen; den Score performen; eine Darbietung mit künstlerischen Mitteln wie Tanz, Gesang, Musik; ein Auftritt oder eine Durchführung einer Unterrichtsstunde; den Plan in die Tat umsetzen.



TAMALPA INSTITUTE

Bewegungsbasierte Ausdruckskünste

Innerhalb jeder Stufe gibt es einen Mikro-Zyklus, der alle anderen Elemente (z.B. die Ressourcen scoren, die Performance mit Ressourcen versehen, den Score performen etc.) umfasst. Es gibt keine festgelegte Reihenfolge, in der Stadien abgeschlossen sein sollten und man kann von jedem Element auf jedes andere Element springen, solange es einen Konsens gibt.

Legende zur Graphik:

Innen	= Individuum
Außen	= Kollektiv, Gruppe
R	= Ressourcen, Hilfsmittel
P	= Performance, Aufführung, Durchführung einer Aktion
V	= „Valuaction“ – eine aktive Evaluation, Reflexion,
Wertschätzung S	= „Score“, Spielplan, Performance-Vorlage

Somit ist der RSVP-Zyklus Planungsprozess, der mit menschlichen Realitäten arbeitet. Es gibt immer unbekannte Faktoren, mit denen man nicht gerechnet hat, die aber so manches Mal eine Chance darstellen und zum Wachstum beitragen. Ken Otter sagt: „Ein Plan sucht ein Ergebnis.“

DAS SCORING

Scoring ist eine Performance-Technik oder auch Chorographie-Technik. Der Score – auf Deutsch Spielplan – dient dabei als Vorlage für die Performance. In diesem Sinne kann ein Score als Spielplan für Exploration und Performance dienen, aber auch als Vorlage für den Unterricht oder für ein beliebiges Gruppenprojekt.

Anna Halprin und ihr Ehemann Lawrence Halprin erarbeiteten auf diese Weise Baupläne für Landschaftsarchitektonische Bauwerke, die Lawrence Halprin dann kreierte. Sie ließen die Bevölkerung von San Francisco Scores für einen Park entwickeln. Dieser Park sollte „beispielbar“ sein, sinnvoll nutzbar von den Menschen, die ihn besuchen würden. In der Planungsphase wurden die kreierte Scores von den TeilnehmerInnen performt und Lawrence Halprin entwarf nach der Reflexion (Valuaction) den Park. Auf diese Weise war die Bevölkerung am Entwurf des Bauplans beteiligt (siehe dazu: Halprin, Lawrence: The RSVP Cycles – Creative Processes in the Human Environment, Verlag George Braziller, New York und Halprin, Lawrence: Changing Places – San Francisco Museum of Modern Art, Verlag Balding & Mansell, Great Britain). Auch der „**Earth Run**“ oder auch „**Planetary Dance**“ von Anna Halprin basiert auf großartigen Scores, die 100erte von Menschen Jahr für Jahr als Friedenslauf oder Friedensritual weltweit in Bewegung bringen.

Ein Score kann auf einer **Scala von 1-10 „geschlossen oder offen“** sein. So z.B. ein Küchen-Score einer WG: Der **offene Küchen-Score** würde lauten: „Jede(r) macht sauber, wann immer er/sie will.“ Ich durfte in meinem Leben einen solchen Küchen-Score schon mehrfach performen und möchte behaupten, dass das Ergebnis die WGs nie zufrieden gestellt hat.

Ein **geschlossener Küchen-Score** könnte lauten: „Ute spült, Karl putzt die Böden, Yvonne macht den Herd und die Spüle sauber, Lisa bringt den Müll weg, Sigrid putzt das Bad/WC, Norbert kauft ein. Jede Woche rotieren die Aktionen im Uhrzeigersinn von Person zu Person.“ – Hört sich nicht schlecht an. Zumindest wird der Haushalt wahrscheinlich aufgeräumter sein. Gäbe es die Rotation nicht, so könnte auch dieser Score zu Unzufriedenheit führen.

Die Kunst ist es, den Score in der Mitte von offen bis geschlossen anzusiedeln. Ist er zu offen, kann man sich darin verlieren, ist er zu geschlossen, kann es die Kreativität einschränken. Anna Halprin sagt: „Lass den Score eher Ideen erzeugen, als dass Du ihn als Transportmittel benutzt, vorgefasste Ideen aufzuerlegen.“ Wie offen oder geschlossen ein Score sein sollte, hängt von der Zielsetzung ab. Anna Halprin sagt: „Es geht im Scoring nicht um das WIE, sondern um das WAS.“ Ich plane also nicht WIE etwas performt wird, sondern WAS performt bzw. exploriert wird.

Der Score

Ein Score beinhaltet:

- **Intention** (Was möchte ich mit dem Spiel, Tanz erreichen?)

TAMALPA INSTITUTE

Bewegungsbasierte Ausdruckskünste

- **Zeit** (z.B. 5 Minuten für eine Performance oder 10 Minuten für eine Exploration oder für ein Spiel im Unterricht)
- **Leute** (z.B. alle Gruppenteilnehmer, alle Ensemblemitglieder, nur Frauen/nur Männer, 4 Leute von 8)
- **Raum** (z.B. im Kreis, im Treppenhaus, im Studioraum, drinnen/draußen)
- **Aktivitäten** (Verben/„Tu-Wörter“; es können auch Qualitäten angefügt werden. Es kann aber auch eine Auflistung von Aktivitäten für eine Übung/ein Spiel im Unterricht sein. Hierbei gilt: „Weniger ist mehr!“)

Schreibe alles auf ein Blatt Papier. Eventuell notiere eine **Legende**. Anna Halprin bevorzugt es, Scores zu malen. Eine Legende beschreibt dann die Zeichen, die in der Score-Darstellung vorkommen. So entstanden im Tamalpa Institute riesige Scores, die eine ganze Wand bedeckten, um sie über die Größe vielen Menschen zugänglich zu machen.

Die **Intention** eines Scores ist abhängig vom persönlichen Prozess, was erkundet werden möchte oder was im Wachstum und in der Entfaltung gefördert werden soll. Der Score soll ja Kreativität locken und Dich darin unterstützen, mit deiner Kreativität zu arbeiten. Bei einer Bühnenperformance wäre es die Intention, was ich dem Zuschauer/der Zuschauerin vermitteln möchte.

Die **Aktivitäten** eines Scores erzeugen die Bewegung, sind entsprechend auch Verben oder wie man landläufig sagt

„Tu-Wörter“. Ich muss mir überlegen, welche Aktivität welches Resultat erzeugen könnte und ob ich das möchte. Hier gilt der Satz: „**Weniger ist mehr!**“ Häufig können zu viele Aktivitäten zur Verunsicherung und Konfusion in der Performance

führen. Indem ich mir diesen Prozess bewusst mache, werde ich fähig, ihn in meinem Leben zu übertragen, mein Leben neu zu „scoren“. Die sogenannten „**Alltags-Scores**“ sind hierfür ein wunderbares Beispiel.

Ein Alltags-Score

- Intention: Ruhe finden
- Zeit: 1h täglich
- Leute: Ich alleine
- Aktivitäten: gehen, schauen, hören, riechen, fühlen, mich an einen Baum setzen

Hier noch ein Beispiel für einen Score im Performance-Unterricht:

- Intention: Begegnung
Innerhalb dieser Intention gibt es ggf. noch eine „persönliche Intention“ des/der Score-Schreiber*in (z.B. „Sich wehren lernen“ oder „sich tragen lassen“ oder „spielen“ in der Begegnung)
- Leute 3-5 (die Person, die den Score macht, ist nur Score-Schreiberin, macht nicht mit)
- Raum: An der Wand anfangen, danach ganzer Bühnenraum
- Zeit 3+1 Min. (zum Beenden = engl. closure)
- Aktivitäten: 3-5 (bestimmen ob mit oder ohne Musik, die von Leitung reingegeben wird)

DIE VALUATION

Die **Valuation** heißt Valu-action und nicht Valuation, weil sie aktiv stattfindet. Es darf sich beim Reflektieren bewegt werden – ein dynamischer Prozess als Reaktion auf die Performance. Hierbei wird das wertfreie Gesprächsführungssystem „Aktives Zuhören“ mit „ich sehe, ich höre, ich fühle, ich habe die Phantasie“ eingesetzt. Ziel ist es im Sinne des „5-Schritte Prozesses“ – also im Sinne des „persönlichen Wachstums“ zu arbeiten.

Du recycelst und hast einen neuen Score. Es gibt keinen isolierten Score.

Fragen für eine Valuation könnten lauten:

- Wie recycelst du?
- Was würdest Du anders machen?
- Haben die Aktionen meine Intention erfüllt?
- Würde ich etwas weglassen oder ergänzen?

TAMALPA INSTITUTE

Bewegungsbasierte Ausdruckskünste

- Möchte ich selbst in meinem eigenen Score mitwirken oder möchte ich Beobachter*in/Zeug*in sein? Bleibe ich draußen, so wird das ICH gestärkt, der bewusste Teil. Bin ich in der Performance, dann erlebe ich mich als einen Teil des Geschehens. Diese Entscheidung ist z.B. in der Klientenarbeit sehr wichtig. Bestimmte Krankheitsbilder oder emotionale Zustände erfordern ein draußen bleiben und beobachten. Der Score steht im Dienste der verkörperten Erfahrungen. Er sollte nicht dissoziativ (die normalerweise integrativen Funktionen unterbrechend) sein. Dabei gilt: **„Ein Rausgehen aus alten Mustern ist ein Reingehen in etwas Neues.“**

Und noch einmal sei gesagt:

**Zuschauer*in sein heißt Zeug*in zu sein.
Die Kraft der Zeugenschaft
kann die Intention der Tänzer*in enorm verstärken.**

Hier noch einmal der Prozess des Scoring:

- **erzeuge/erschaffe Ressourcen**
- **treffe Entscheidungen**
- **Mache einen Score**
- **performe**
- **reflektiere – was du gelernt hast.**

**„Lass den Score eher Ideen erzeugen, als dass Du ihn als Transportmittel benutzt,
vorgefasste Ideen aufzuerlegen.“
(Anna Halprin)**

Die wichtigsten Punkte zum letzten Segment Level 3

Hier die Zusammenfassung zum Vorgehen des letzten Segmentes von Level 3:
Jeder Supervisor geht mit den eigenen StudentInnen folgendes durch:

1. **Alle Scores zum gelaufenen Projekt** sollten incl. Valuation an die SupervisorIn gehen. (In der Abschlussarbeit sollten die Scores aufgeführt werden incl. der wichtigsten Valuation-Aspekte).
2. **Deine "Philosophie"** und "Sicht auf die Arbeit" sollte in der Abschlussarbeit kurz benannt werden.
3. Die wichtigsten **Theorien des TLAP, die zur Anwendung kamen**, sollten in einer schriftlichen Abschlussarbeit aufgeführt werden.
4. **Eine Gliederung** schreiben und SupervisorIn zusenden. Es kommt ein Feed-Back daraufhin.
5. **Entwurf:** Das Endprodukt zum Projekt (schriftliche Arbeit, Powerpoint-Show, Video) sollte als Entwurf dem/der SupervisorIn geschickt werden, damit diese(r) Ergänzungen vorschlagen kann. Bei Video und Powerpoint-Show reicht es einen Entwurf zu schicken mit den Angaben, was alles in der Show/Video sein wird.
6. **Arbeit der SupervisorIn und beim Tamalpa Institute USA einreichen.** Es erfolgt eine Rückmeldung seitens der/des Supervisorin/Supervisors, das ein inhaltliches Feedback beinhaltet sowie, ob mit der Abschlussarbeit Level 3 „Bestanden“ wurde. Die Zertifizierung erfolgt über Tamalpa Institute USA, nachdem der/die SupervisorIn ein „Bestanden“ an USA weitergeleitet hat.
7. Falls Kontakt zu **L3 Mitstudierenden besteht: (Dies ist ab 2022 nicht mehr relevant.)**
Die Arbeit zusenden für eine positive Wertschätzung. Dieses kann wie ein Gruppen-Ritual (ähnlich den Wertschätzungen nach den Level-1-Performances) ablaufen und dient dem Abschluss der Level 3 Gruppe. Die Plattform dafür ist TIGA und sollte zeitlich in der letzten Woche vor dem Abgabetermin stattfinden. Grundsätzlich ist man aufgerufen, sich in der Zeit davor über TIGA

TAMALPA INSTITUTE

Bewegungsbasierte Ausdruckskünste

auszutauschen und im Prozess zu unterstützen (ohne Lehrerbegleitung).

Die Abschlussarbeit/das Endprodukt kann sein:

- **Eine schriftliche Arbeit:** Der Umfang sollte **8–15 Seiten plus Scores und Fotos (incl. Literaturangaben/Bibliographie)** betragen. Bevorzugt sollte sie Dir in Deiner Profession dienen.
 - **Möglichkeiten einer schriftlichen Arbeit:**
 - Eine Broschüre, die Du bei einer Klinik oder einem anderen Arbeitgeber/für Deine selbständige Arbeit einreichen/benutzen kannst und was der Beschreibung Deines Projektes/Deines Vorhabens dient.
 - Es kann auch einen Veröffentlichungs-Charakter (längerer Artikel, der veröffentlicht werden könnte.) haben.
 - Es kann eine reine Auswertung Deines Projektes sein.
 - Eine Website zum Thema
 - Das Schreiben sollte eine **Inhaltsangabe/Gliederung** haben.
 - **Zur Veranschaulichung** wäre es gut, in der schriftlichen Arbeit Fotos zu verwenden.
 - **Verwendung von Fotos und Videos:**
 - Es muss die schriftliche Genehmigung der Teilnehmer*innen eingeholt werden, bevor sie in der Dokumentation verwendet werden. Kopien der schriftlichen Erlaubnis müssen zusammen mit Ihrer endgültigen Dokumentation eingereicht werden.
 - Die echten Namen der Teilnehmer*innen sollten in Ihrer Dokumentation nicht verwendet werden, es sei denn, es liegt eine schriftliche Genehmigung vor. Kopien der schriftlichen Genehmigung müssen zusammen mit Ihrer endgültigen Dokumentation eingereicht werden.

Mögliche Gliederung einer schriftliche Abschlussarbeit:

1. Kurze Inhaltsangabe
2. Einleitung
3. Eine Zusammenfassung, worum es sich bei der Dokumentation handelt. Also eine Beschreibung des Projektes.
4. Die wichtigsten Theorien des TLAP, die zur Anwendung kamen.
5. Was ist deine Philosophie in der Arbeit mit dem TLAP?
6. Was war das zu untersuchende Thema, auf das sich die Arbeit bezieht?
7. Was habe ich aus der Erstellung und Durchführung meines Feldarbeit-Projektes gelernt?
 - Gab es ein oder zwei Hauptthemen, die Dein Lernen über alle Sitzungen hinweg begleiteten? Wenn ja, stelle eine „These“ auf, um die Du die gesamte Präsentation organisierst.
 - Eine Auswertung/Valuaction zum Projekt/Thema/Phänomen
8. Fazit (was hast Du gelernt, was würdest Du anders machen, wie verwertest Du Deine Erkenntnisse für zukünftige Projekte?)

➤ Bilddokumentation:

- **Ein Video:** Dieses sollte die Arbeit dokumentieren. Es kann auch einen künstlerischen Moment haben. Die Länge eines Videos beträgt in der Regel zwischen 10 und 15 Minuten. Es sollte eine dokumentierende Stimme geben, die das wichtigste sagt oder aber im Bild etwas Geschriebenes z.B. am unteren Rand (Untertitel). Außerdem sollte es eine Zusammenfassung für das Video-Cover – geben, woraus hervorgeht, um was es in der Dokumentation geht.

Eine Dia-Show bzw. Powerpoint-Präsentation o.ä.: Auch hier sollten Worte die Fotos begleiten, aus denen hervorgeht, worum es in dem Projekt geht. PowerPoint-Präsentationen, die auf Konferenzen vorgestellt werden sollen, dauern in der Regel etwa 20 Minuten.

TAMALPA INSTITUTE

Bewegungsbasierte Ausdruckskünste

Wichtig: Sowohl bei einem Video als auch bei einer Powerpoint-Präsentation sollten 2-3 Begleitseiten geschrieben werden, woraus hervorgeht, um was es in der Dokumentation geht und wie die Tamalpa Methode zum Einsatz kam. Auch sollte benannt werden, in welchem Rahmen der Film/die Powerpoint Präsentation eingesetzt werden soll (Zielgruppe). Die Inhaltsangabe für diese Beiblätter orientieren sich an der Inhaltsangabe einer schriftlichen Arbeit (siehe oben).

Anmerkungen:

Die Deadline für die Abgabe der Abschlussarbeit entspricht der Deadline aus den L3 Angaben, die vom Tamalpa Institute USA zugesandt wurden. Etwaige Verlängerungen müssen persönlich beim Tamalpa Institute USA beantragt werden.

Supervisionsstunden: Jede(r) SupervisorIn stehen insgesamt 12 Stunden für jeden Level-3-StudentIn zu (inclusive Lesen/Anschauen der Scores und Abschlussarbeit) zur Verfügung. Es können nach Vereinbarung zusätzliche Coaching-Stunden genommen werden, die jedoch bei der/dem SupervisorIn bezahlt werden müssen. Zusätzliche Supervisionsstunden müssen beim Tamalpa Institute beantragt werden.

Wir wünschen viel